

6.9.18

Anlage 1

Die bestehenden WEA im Hainver Süden belasten Anwohner schon über Jahre!

Wurde das neue verbesserte Verfahren zur Prognose von Schallimmissionen von WEA, welches die TA-Lärm i.V.m der Norm DIN ISO 9613-2 abgelöst hat (Interimsverfahren) bis heute bei einer "Altanlage" angewendet? Wenn nicht, warum? Wenn doch, bei Welcher? Ist auch an der 280m entfernten Anlage zum Haus Stubel 1 nach diesem verbesserten Verfahren gemessen worden? Mit welchem Ergebnis?

Ich bitte um schriftliche Antwort.

Hagen, den 6.9.18

Anlage 2

58091 Hagen

WEA-Planung in Hagen-Süd

Sollte eine WEA Planung nicht die Rendite-
in Interessen der Investoren, sondern allenfalls die
Erreichung von Klimazielen vorausbringen? Bis
zu dem zeitlichen Zeitpunkt sind weit mehr WEA
errichtet worden als dies nach dem EEG vorgesehen war
oder für einen sinnvollen Energiemix bei der Stromer-
zeugung sinnvoll wäre. Trotz des Ausbaues hat sich
aber die CO₂ Belastung nicht verringert.

Frage:

Warum soll nur der Hagener Süden mit WEA Neubauten
massiv belastet werden, seine Landschaft, seine Menschen
durch Lärm und Infraschall stärker geschädigt werden
als in anderen Stadtbezirken wenn offensichtlich ist,
das ein weiterer WEA Ausbau die Energiewende nicht
weiter bringt?

Warum, und auf welcher Rechtsgrundlage, sollen in
unterschiedlichen Stadtbezirken einer Stadt unter-
schiedliche Abstände der WEA zur Wohnbebauung
gelten?

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
Hagen, den 6.9.18

Wo bleibt der im Grundgesetz festgelegte Grundsatz der Gleichbehandlung?

Ist es nicht vielmehr so, dass jegliche Schutzpflicht der Behörde, des Staates verletzt wird, wenn trotz des konkreten Gefahrenverdachts hinsichtlich der gesundheitsschädlichen Wirkung des von WEA ausgehenden Infraschalls so gehandelt wird?

Sogar bei den 200 m großen Windindustrieanlagen tritt noch in 2 km Infraschall in erheblicher Größenordnung auf!

Ich bitte um schriftliche Antwort.

[REDACTED]